

Ua. 2. 2. 2.



Handwritten text in cursive script, likely a signature or name, possibly reading "Kilguffen" or similar, followed by "an Abbruch" and "Kilguffen".

Ee. 1.

a. 5. 52. 1.



Die
Glückliche Regierung
 Eines
PRO-RECTORIS MAGNIFICI
 Als eines
Hoherfahrnen MEDICI

Suchten
 Als Der
 Magnificus, Wohlgebohrne Hochgelahrte
 und Hoherfahrne Herr

Herr D. Friedrich
Hoffmann

Hr. Königl. Majestät in Preussen Hochbetrauter
Geheimdter Rath und Leib Medicus, Comes Palatinus
 Cæsareus, der Hochlöblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter
 Senior und Hochberühmter Professor Medicinæ
 Primarius &c.

Auf der Hochlöblichen Friedrichs-Universität

Das
PRO-RECTORAT

Im Jahr MDCCXL. den 12. Jan. mit guten vigeur abermahl angetreten
 An Dessen Ruhmwürdigen Exempel
 Mit aller Ehrfurcht vorzustellen
 und dadurch gegen

Hr. MAGNIFICENZ
 ihre schuldigste Pflicht mit gehorsamsten Respect abzustatten
 Dessen

Sämmtliche Auditores in Collegio Casuali practico.

HALLE gedruckt bey Johann Heinrich Grunertens Universitäts-Buchdrucker.

Ständliche Regierung
PRO-RECTORIS MAGNIFICI
Senatus Medicorum

Magnificus, Collegen, Hochscholasticus
und Hochscholasticus

Herrn Dr. Friedrich
Löffler

Collegen

Dr. Friedrich Löffler
Collegen, Senatus Medicorum
Senatus Medicorum

Senatus Medicorum

PRO-RECTORAT

Senatus Medicorum
Senatus Medicorum

Senatus Medicorum
Senatus Medicorum





August. Sent. 131.

Sicut duo sunt officia Medicinæ, unum quo sanatur infirmitas, aliud, quo custoditur fanitas; ita duo dona sunt gratiæ, unum, quod aufert carnis cupiditatem, aliud, quod facit animæ perseverare virtutem. - - -



Da Sie, **MAGNIFICE**, mit allem Wohl-
ergeht,
Als ein erhabnes Haupt vor unsern Au-
gen steht,
So legen wir anist als treu-verbundne
Glieder

Die Dank-ergebne Pflicht durch diese Zeilen nieder.
Denn heute können wir ein rechtes Wunder sehn,
Das weder hier zuvor noch anderweit geschehn,
Indem die wenigsten das Ziel von achzig Jahren,
Und keiner dieses Glück, das Sie gesehn, erfahren.

X 2

Man

Man schaue nur im Geist auf die vollbrachte Zahl,
Da Sie, vom Anfang an, mehr als das fünfte mahl,
Bey diesem Saal-Athen das Regiment geführet,
Wo ieder den Genuß erwünschter Frucht gespühret.
Zwar schreiben wir die Kraft der Führung Gottes an,
Und was desselben Hand durch Ihren Dienst gethan;
Allein wir müssen doch mit höchsten Ruhm bekennen,
Daß ein Magnificus ein kluger Arzt zu nennen.
Denn wie desselben Kunst auf die Gesundheit geht,
In dessen Wissenschaft der edle Kern besteht,
So muß in gleichen Fall und nach gestalten Sachen,
Auch ein Magnificus dazu den Anfang machen.
Erst wird der Kranckheit Quell mit allem Fleiß erkant,
Und jede Leidenschaft nach Ihrer Art genannt,
Daher ein Medicus aus der Erfahrung siehet,
Was manche böse Lust vor Schaden nach sich ziehet.
Er macht den Unterscheid vor angefangner Cur,
Nach jeder Lebens-Art und jeglicher Natur,
Von der Beschaffenheit des Leibes und Gemüthes,
Nebst eines wallenden und stockenden Geblütes.
Auf solches hat gewiß auch ein Pro-Rector acht,
Der ist der Jugend hold und nur darauf bedacht,
Den francken Ubelstand in Zeiten zu verhindern,
Und was empfindlich ist durch guten Rath zu lindern.

Er

Er folgt darinnen nach, was Avicenna spricht:
Ein guter Medicus braucht keine Schärffe nicht,
Wenn der gelinde Weg den Nutzen mit sich bringet,
Daß Ihm dergleichen Cur durch den Gebrauch gelinget.
Drum ist er höchst bemüht, er forscht, er sieht, er fragt,
Was dem und jenem fehlt, warum er sich beklagt,
Damit er allezeit in guter Ordnung bleibe,
Und durch Verstand und Muth den rechten Feind vertreibe.
So macht es ebenfalls ein Herr Magnificus,
Der Anfangs gang genau das untersuchen muß,
Was Schaden bringen kan und einer Krankheit gleichet,
Sonst wird desselben Zweck nicht recht nach Wunsch erreicht.
Wie nun ein Podalir auf gute Mittel denkt,
Das schwache Lebens-Schif mit aller Vorsicht lenckt,
In leiblicher Gefahr geschwinden Rath ertheilet,
Und sicher, angenehm, und bald die Wunden heilet;
Deswegen er die Zeit nicht in der Noth versäumt,
Das Böse gleich erstickt und aus dem Wege räumt,
Ja, wenn es nöthig ist, verbindet, brennt und schneidet,
Und den gesunden Theil von abgestorbenen scheidet;
So stellt sich auch der Ernst des Pro-Rectoris dar,
Derselbe wird so dann an denen offenbahr,
Die durch Gelindigkeit sich nicht regieren lassen,
Und den geraden Weg der Zucht und Tugend hassen.

Weil aber noch vielmehr zu rechter Cur gehört,
Als daß man nur den Grund der Maladie zerstöhrt;
Denn ein geschickter Arzt muß beydes recht verwalten,
Und andre gleich so wohl, wie sich, gesund erhalten;
So trifft das wahre Lob von seinem Leben ein,
Er kan wie Raphael und Gottes Engel seyn,
Der, wo man guten Rath nicht aus den Sinne schläget,
Den Menschen ebenfalls auf seinen Händen trägt.

Wer aber fällt nicht auch mit uns der Wahrheit bey,
Daß ein Magnificus dergleichen Helffer sey,
Der vor die Wohlfahrt sorgt, daß alles glücklich gehe
Und ein gesunder Leib in fester Dauer stehe.

Dies haben Sie Gottlob! und wir zugleich erlebt,
Denn da Sie jederzeit dem Enfer nachgestrebt,
GOTT und dem Könige beständig treu zu bleiben,
So können wir nunmehr Ihr hohes Glück beschreiben.

Sie sind, MAGNIFICE, der Universität,
Die sechs und vierzig Jahr in ihrem Alter geht,
Und allen übrigen in des Machaons-Orden,
Ein Hochverdienter Greiß und SENIOR geworden.

Noch mehr, GOTT hat vor Sie bis diesen Tag gewacht,
Und Ihren Namens-Ruhm so weit bekant gemacht,
Daß die gelahrte Welt in vielen Sprachen findet,
Was uns bey jeder Schrift zum größten Danck verbindet.

Weil

Weil denn Ihr Ehren-Standt mit solcher Klarheit prangt,
Dergleichen wohl so leicht kein andrer mehr erlangt,
Und Sie mit gutem Glück das Regiment gezieret,
So lange Sie gelebt, so vielmahlß Sie regieret.

Wohlan! so machen wir den angenehmen Schluß,
Daß ein recht alter Arzt und kluger Medicus,
Wie Sie, MAGNIFICE, zum Wunder auf der Erde,
Vor unser Wohlergehn am besten sorgen werde.

Drum hoffen wir mit GOTT, in der gesetzten Zeit,
Von Ihnen allen Schutz, nach Recht und Billigkeit,
Gleich einer Panacee beständig zu genießen,

So wird auf uns die Kraft von Ihrem Haupte fließen.
Der Höchste sey davor Ihr Schild und grosser Lohn!

Dies wünscht und hofft mit uns ein jeder Musen-Sohn,
Der dieses Glück erlebt, das Ihnen GOTT beschehret,
Und Sie, MAGNIFICE, nach Syrach's Worten, ehret.

Er seegne Dero Cur, die wohl von statten geht,
Zum besten dieser Stadt und Universität,
Und lasse Sie gesund Ihr hohes Amt verwalten,
Ja noch auf lange Zeit als unsern Schatz erhalten!



Johann Benjamin de Fischer, Riga-Livonus.
 Johann George Krummnau, Riga-Livonus.
 Friedrich Brandhorst, Postampienfis.
 Johann Burchart, Revalia-Livonus.
 Johann Luther, Riga-Livonus.
 D. J. Weibom, Helmstadiensis.
 Christian Friedrich Daniel, Sondershusanus.
 Johann Jacob Weber, Halensf.
 Johann Carl Wilhelm Möhser, Berolinensf.
 Friedrich Johann Engelsbrecht, Stolpa Pomeranus.
 J. de Koldum, Borussf.
 Paul Lejeun Berolinensf.
 Christian Wilhelm Kaaghy, Berol.
 Benjamin Gottl. de Schöbber, Gedanensf.
 Friedrich Daniel Coschwis, Halensf.
 Johann Wilhelm Daniel Coschwis, Halensf.
 Heinrich Ludwig Woltersdorff, Berol.
 Johann Heinrich Mollweide, Egl.-Magdeb.
 Johann Samuel Forberger, Budiss. Lusat.
 Stephan Closius, Corona-Transylvanus.
 Carl Wilhelm Frauendorff, Ucaromunda Pomeranus.
 Johann Gottfried Gräfe, Wolav. Silef.
 Franciscus Heinrich Heidseck, Ravensb. Westph.
 Johann Philipp Rorh, Halensf.
 George Andreas Müller, Halensf.
 Joh. Amadeus Hase, Magd.
 Adam Nieski, Rheno-Borussf.
 August Schaar Schmidt, Halensf.
 Franciscus de Angelis, Silefius-Rattibor.
 Carl August Marci, Halensf.
 Otto Heinrich Bräckel, Hassius.
 Johann Schluzius, Rügenw. Pom.
 Johann Andreas Eichrodt, Baada-Durlacensf.
 Christoph Carl Strumpff, Ulmenfis.
 Andreas Christian Beyel, Rügenanus.
 Johann Wilhelm Tralles, Uratislav.

Andreas Fronius, Coron-Transylv.
 Johann Samuel Seiler, Mulhufa-Thuring.
 Philipp Wilhelm Friedrich Schröter, Aderitad.
 Halbert.
 Johann Friedrich Meidhart, Werthemio-Francus.
 Wolfgang Theophilus Glockengießer, Ulmenfis.
 Johann Friedrich Haffe, Weinsberga Württembergensf.
 Carl Friedrich Biesolt, Bladiav. Borussus.
 Jacob Heinrich Laurentius, Friedlandia Mecklenburgus.
 Johann Heinrich Gräffe, Sondershusano Schwartzb.
 Johann Gottfried Götsche, Anhalt-Cotheniensf.
 Christ. Caias Seebode, Brunsuicensis.
 Erno Rudolph Müller, Esena Frif. Orient.
 Michael Gottlieb Ebeis, Cibinio Transylvanus.
 Ferdinand Ehrenfried Allde, Silef.
 Carl Inhard Adeling, Wrat. Silef.
 Gottlieb Gerber, Lusat. Sup.
 Ernst Felix Christoph Götz, Noricus.
 Corn. Christoph Jermann, Hohenstein.
 Christ. Gottl. Wobhslein, Silefius.
 Gustaph Friedrich Becker, Dorparo-Livonus.
 C. S. Ehlich, Silefius.
 Christ. Friedrich Leube, Halensf.
 Johann Ernst Reisigius, Thomæponto Thur.
 Johann August Volle, Hannover.
 Justus Jubiläus Gotthelf Schulze, Lückenw. Magd.
 Johann Friedrich Volten, Altona-Hollstaus.
 Burchard Heinrich Behrens, Pomeranus.
 Abraham Levin, Regiomont.
 Isaac Marc's Abur, Halensf.
 Baruch Heyum Sobernheim, Bingenfis.



Ma 933a

II. 40



f

TA → OL

ma 1 Stück ord. Rich

f₅





Die
Glückliche Regierung
 Eines
PRO-RECTORIS MAGNIFICI
 Als eines
Hoherfahrenen MEDICI

Suchten
 Als Der
 Magnificus, Wohlgebohrne Hochgelahrte
 und Hoherfahrne Herr

Herr D. Friedrich
Hoffmann

Er. Königl. Majestät in Preussen Hochbetrauter
 Geheimdter Rath und Leib Medicus, Comes Palatinus
 Cæsareus, der Hochlöblichen Friedrichs-Universität Hochverdienter
 Senior und Hochberühmter Professor Medicinæ
 Primarius &c.

Auf der Hochlöblichen Friedrichs-Universität

Das
PRO-RECTORAT

Im Jahr MDCCXL. den 12. Jan. mit guten vigour abermahls angetreten
 An Dessen Ruhmwürdigen Exempel
 Mit aller Ehrfurcht vorzustellen
 und dadurch gegen

Dr. MAGNIFICENZ

ihre schuldigste Pflicht mit gehorsamsten Respect abzustatten

Dessen

Sämmtliche Auditores in Collegio Casuali practico.

§ A L E gedruckt bey Johann Heinrich Grunertens Universitäts-Buchdrucker.

rechte,
 Dtt gebracht,
 Land bedeckte;
 h lacht.

en!
 zu!
 en:
 Stuf:

